

Vertrauen des Vokes hohe Ehre

In unserer Republik werden die Wahlversammlungen fortgesetzt, die der Anstellung der Deputiertenkandidaten in den Obersten Sowjet der Kasachischen SSR gewidmet sind.

In ihren Ansprüchen auf diesen Versammlungen billigen die Werktätigen Kasachstans einmütig den Lenkungs Kurs der Partei, der vom XXIV. Parteitag der KPdSU erarbeitet wurde, äußern ihre Bereitschaft, die Parteibeschlüsse erfolgreich zu verwirklichen.

Die Wähler schlagen ihre besten Vertreter in das höchste Machtorgan der Republik vor, unter ihnen werden die Namen der Leiter der KP Kasachstans und der Regierung der Kasachischen SSR als erste genannt.

SEMIPALATINSK. (KasTAg). Im Rayonzenrum Urdshar, Gebiet Semipalatinsk, fand eine Wahlversammlung der Kolchosbauern des Kolchos „XX. Parteitag der KPdSU“, gewidmet der Anstellung von Deputiertenkandidaten in den Obersten Sowjet der Kasachischen SSR, statt.

Die Versammlung eröffnete der Veteran dieser Wirtschaft J. I. Otto. Die Rednerbühne bestieg der Kolchosvorsitzende N. A. Konzew.

Ich schlage vor, sagte er, D. A. Kunajew, Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, Ersten Sekretär des ZK der KP Kasachstans, vom Urdshar, Wahlkreis Nr. 349 als Deputiertenkandidaten in den Obersten Sowjet der Kasachischen SSR aufzustellen. Wir kennen ihn als einen treuen Sohn der Partei, guten Organisator und Leiter. Seine Tätigkeit ist ein markantes Beispiel des Dienstes der Sache der Partei und des Sowjetvolkes.

Danach ergriff der Kolchosbrigadier N. B. Schanow das Wort. Er unterstützte heftig die Kandidatur von D. A. Kunajew und machte den Vorschlag, auch den Oberschichtführer des Kolchos „XX. Parteitag der KPdSU“ Adilbek Olschajew als Deputiertenkandidaten in den Obersten Sowjet der Kasachischen SSR aufzustellen. Er leistet einen großen Beitrag zur Entwicklung der Schafzucht und Ökonomie des Kolchos. Als Deputierter des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR der

KSVL-ORDA. (KasTAg). Stark besucht war die Wahlversammlung, die im Dshambul-Kolchos des Rayons Syr-Darja stattfand. Die Versammlung wurde vom Vorsitzenden des Ortsrats der Wirtschaft S. Imambajew eröffnet. Er charakterisierte die Eigenschaften des Kolchos im Vorabend des Allereinsten, dann „sozialistische“ der Wirtschaft S. Imambajew, die Parteiorganisation der Wirtschaft A. Machambetow.

Die Sowjetmenschchen genießen Rechte, die ihnen das demokratischste Wahlsystem der Welt sichert“, sagte Genosse Machambetow. „Ich nominieren die besten Maschioranen zu ihren Vertretern in die Machlorpane. Ich schlage vor, das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, Sekretär der Wirtschaft S. Imambajew, als Deputiertenkandidaten in den Obersten Sowjet der Kasachischen SSR vorzuschlagen.“

Die Versammlung eröffnet der Sekretär der Parteiorganisation des Kolchos Ljudmilla Petrowna Rykova. Die Vorbereitung zu den Wahlen in die Obersten Sowjets der Republik und in die örtlichen Sowjets“, sagte sie, „fällt in die Tage, in denen im ganzen Lande in einer Atmosphäre der Begeisterung und großer politischer Aktivität die Beschlüsse des XXIV. Parteitages erörtert werden. Der Parteitag hat ein klares und festes Programm des kommunistischen Aufbaus und der weiteren Hebung des Wohlstandes der Werktätigen ausgearbeitet.“

Linieren Kalkül wurde die große Ehre zuteil, den Deputiertenkandidaten zum Obersten Sowjet der Kasachischen SSR zu nominieren.“

Das Wort ergriff der Kolchosbauer Kabi Ursunow. „Im Namen der Wähler des Wahlkreises Nr. 426 von Schorandj schlage ich vor“, sagte er, „den Zweiten Sekretär des ZK der KP Kasachstans Walerin Karpowitsch als Deputiertenkandidaten zu nominieren.“

Der Vorsitzende der Wirtschaft S. Imambajew, Er unterstützte die Kandidatur von D. A. Kunajew und machte den Vorschlag, die peripetose Melkerin des Dshambul-Kolchos Kulshan Auesowa als Deputiertenkandidaten in den Obersten Sowjet der Kasachischen SSR aufzustellen. Er erzählt über ihre hohen Arbeitsleistungen, ihre aktive Teilnahme am Wettbewerb für die erfolgreiche Erfüllung der Aufgaben der Planjahre. Mutter von 9 Kindern ist K. Auesowa eine feindsinnige, entgegenkommende Genossin und wird von allen im Kollektiv sehr geschätzt.

ZELINOGRAD. (KasTAg-Korrespondent W. Parchomow). Im hellen und geräumigen Saal des Kulturhauses des Kolchos „18 Jahre Sowjetmacht“ haben sich die Kolchosbauern versammelt, um ihren Deputiertenkandidaten in den Obersten Sowjet der Kasachischen SSR zu nominieren.

Die Versammlung eröffnet der Sekretär der Parteiorganisation des Kolchos Ljudmilla Petrowna Rykova. Die Vorbereitung zu den Wahlen in die Obersten Sowjets der Republik und in die örtlichen Sowjets“, sagte sie, „fällt in die Tage, in denen im ganzen Lande in einer Atmosphäre der Begeisterung und großer politischer Aktivität die Beschlüsse des XXIV. Parteitages erörtert werden. Der Parteitag hat ein klares und festes Programm des kommunistischen Aufbaus und der weiteren Hebung des Wohlstandes der Werktätigen ausgearbeitet.“

Linieren Kalkül wurde die große Ehre zuteil, den Deputiertenkandidaten zum Obersten Sowjet der Kasachischen SSR zu nominieren.“

Das Wort ergriff der Kolchosbauer Kabi Ursunow. „Im Namen der Wähler des Wahlkreises Nr. 426 von Schorandj schlage ich vor“, sagte er, „den Zweiten Sekretär des ZK der KP Kasachstans Walerin Karpowitsch als Deputiertenkandidaten zu nominieren.“

Der Vorsitzende der Wirtschaft S. Imambajew, Er unterstützte die Kandidatur von D. A. Kunajew und machte den Vorschlag, die peripetose Melkerin des Dshambul-Kolchos Kulshan Auesowa als Deputiertenkandidaten in den Obersten Sowjet der Kasachischen SSR aufzustellen. Er erzählt über ihre hohen Arbeitsleistungen, ihre aktive Teilnahme am Wettbewerb für die erfolgreiche Erfüllung der Aufgaben der Planjahre. Mutter von 9 Kindern ist K. Auesowa eine feindsinnige, entgegenkommende Genossin und wird von allen im Kollektiv sehr geschätzt.

wilch Mesjaz zum Deputiertenkandidaten in das höchste Machtorgan der Republik zu nominieren.“

Der Vorschlag wurde mit stürmischer Beifall begrüßt.

Kabi Ursunow macht die Wähler mit der Biographie des Kandidaten bekannt. W. K. Mesjaz wurde 1928 im Gebiet Kemerowo geboren. Seine Arbeitserfahrungen begann er als Komsumkollektivist einer Fabrikveranstalt. Dann war er Leiter der Militär- und Sportabteilung im Propagandewerk Stadtkomsumkollektivist, Gabel Kemerowo. 1953 absolvierte er die Landwirtschaftliche Timirjasew-Akademie und wurde Diplomagnom. Er arbeitete als Agronom, als Direktor einer MTS. 1955 wurde W. K. Mesjaz Mitglied der KPdSU. Bald darauf wurde er zum Vorsitzenden des Exekutivkomitees des Tscheschow-Rayons, Gebiet Kemerowo gewählt.

Von 1959 bis 1965 war er auf Leihverlei, Sowjet- und Weltwirtschaftler, 1965 wurde er zum Ersten Stellvertreter des Ministers für Landwirtschaft der UdSSR ernannt. Am Anfang dieses Jahres wurde er zum Zweiten Sekretär des ZK der KP Kasachstans gewählt.

Die Kandidatur des Genossen Mesjaz unterstützten der Brigadier A. Loginow, der Kommandeur des Zuges Artillerie und Soctrag von Artillerie- und Raketenbeschuss. Angegriffen wurde auch der Stab der 101. Luftlanddivision der USA, unweit von Hue.

Ein amerikanischer Konvoi geriet in der Provinz Quang Ngai 100 Kilometer südlich von Danang in einen von Patrioten gelegten Hinterhalt. Dabei wurden 5 Amerikaner getötet und mehrere verwundet.

HANOI. (TASS). Die Volksbefreiungskräfte greifen ununterbrochen die Stellungen der amerikanischen und Saigoner Truppen auf dem ganzen Territorium Südvietnams an. Wie die Presseagentur „Betrüger“, haben die südvietnamesischen Patrioten in den Nordprovinzen Südvietnams vom Jahresbeginn bis zum 15. April über 25.000 Soldaten und Offiziere des Gegners, darunter 3100 amerikanische Militärangehörige und rund 1300 südkoreanische Soldaten, außer Gefecht gesetzt. Die Patrioten haben 120 feindliche Befestigungen vernichtet, 208 Flugzeuge und Hubschrauber abgeschossen bzw. beschädigt, 944 Militärfahrzeuge, darunter 236 Panzer und Schützenpanzerwagen, vernichtet und 5 Kriegsgötte versenkt.

WASHINGTON. (TASS). Der ehemalige Sergeant der US-Army Danny Nottley berichtete vor dem Kongress über Gräueltaten der amerikanischen Soldaten in Vietnam. Am 18. April 1969 wurde ein Soldat des Zuges in dem Nottley das Opfer von einer Mine zerrissen. Der Kommandeur des Zuges erlaubte sofort den Befehl, die Einwohner des ersten besten Dorfes zu erschließen.

Der Zug schlossen sich mehrere „Freiwillige“ an. Das erste auf ihrem Wege liegende Dorf war verlassener. Die Soldaten brauten es durch Granaten mit weißem Phosphor nieder. In einem anderen Dorf fanden sie etwa ein Dutzend Greise, Frauen und Kinder – vor, die sich vor einem Haus versammelten. In einer Sekunde waren sie alle durch Kugeln durchsiebt. In der Nähe entdeckten die Soldaten etwa ein Dutzend Frauen und Kinder, auf die Nottley aus einem Granatenwerfer schoss. Die Überlebenden wurden dann erschossen. Insgesamt wurden 30 Greise, Frauen und Kinder massakriert.

Am nächsten Tag wurde das Dorf vom Leutnant, auf dessen Befehl das Blutbad angerichtet wurde, und vom Oberleutnant, Kommandeur des Bataillons, besucht, der den Zug für die durchgeführte „Operation“ lobte.

Vor dem Kongress sagte ferner ein ehemaliger USA-Soldat der Sondertruppen aus. Er berichtete, wie 12 Kriegsgefangene aus Hubschraubern hinausgeworfen wurden. Eine besondere Attraktion der „green berets“ bestand darin, Gefangene in einem Käfig mit einem Python zusammenzuspieren.

Erfolge südvietnamesischer Patrioten

NEW YORK. (TASS). Die südvietnamesischen Patrioten haben in den letzten Tagen den Militärstützpunkten und Posten der amerikanischen und Saigoner Truppen starke Schläge versetzt, bei denen der Gegner schwere Verluste erlitt. Wie der AP-Korrespondent aus Saigon berichtet, wurde ein riesiges Treibstoffdepot für Strahlflugzeuge im Luftstützpunkt von Danang durch einen Raketenvölltreffer zerstört. Die Explosionsflamme erreichte eine Höhe von 60 Metern und loderte etwa 15 Stunden lang. Aus Furcht vor einer Explosion in den angrenzenden Müllhalden rief die Militärkommando die Soldaten sowie das Gerät vom Stützpunkt evakuieren.

Zwei Nächte hintereinander nahmen südvietnamesische Patrioten die Stützpunkte in Camranh Pleiku und Soctrag unter Artillerie- und Raketenbeschuss. Angegriffen wurde auch der Stab der 101. Luftlanddivision der USA, unweit von Hue.

Ein amerikanischer Konvoi geriet in der Provinz Quang Ngai 100 Kilometer südlich von Danang in einen von Patrioten gelegten Hinterhalt. Dabei wurden 5 Amerikaner getötet und mehrere verwundet.

Vietnamveteranen sagen aus

WASHINGTON. (TASS). Der ehemalige Sergeant der US-Army Danny Nottley berichtete vor dem Kongress über Gräueltaten der amerikanischen Soldaten in Vietnam. Am 18. April 1969 wurde ein Soldat des Zuges in dem Nottley das Opfer von einer Mine zerrissen. Der Kommandeur des Zuges erlaubte sofort den Befehl, die Einwohner des ersten besten Dorfes zu erschließen.

Der Zug schlossen sich mehrere „Freiwillige“ an. Das erste auf ihrem Wege liegende Dorf war verlassener. Die Soldaten brauten es durch Granaten mit weißem Phosphor nieder. In einem anderen Dorf fanden sie etwa ein Dutzend Greise, Frauen und Kinder – vor, die sich vor einem Haus versammelten. In einer Sekunde waren sie alle durch Kugeln durchsiebt. In der Nähe entdeckten die Soldaten etwa ein Dutzend Frauen und Kinder, auf die Nottley aus einem Granatenwerfer schoss. Die Überlebenden wurden dann erschossen. Insgesamt wurden 30 Greise, Frauen und Kinder massakriert.

Am nächsten Tag wurde das Dorf vom Leutnant, auf dessen Befehl das Blutbad angerichtet wurde, und vom Oberleutnant, Kommandeur des Bataillons, besucht, der den Zug für die durchgeführte „Operation“ lobte.

Vor dem Kongress sagte ferner ein ehemaliger USA-Soldat der Sondertruppen aus. Er berichtete, wie 12 Kriegsgefangene aus Hubschraubern hinausgeworfen wurden. Eine besondere Attraktion der „green berets“ bestand darin, Gefangene in einem Käfig mit einem Python zusammenzuspieren.

Plenum der KP Israels

ROM. (TASS). Am 25. April fand in Israel eine Plenarsitzung des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Israels statt. Dies geht aus Meldungen hervor, die in Rom eingelaufen sind. Auf dem Plenum wurde ein Bericht des Generalsekretärs der KP Israels Meir Vilner mitgetragen, in dem die Delegation der Kommunistischen Partei Israels zum XXIV. Parteitag der KPdSU leitete.

Der XXIV. Parteitag der KPdSU hatte einen gewichtigen Beitrag zum ant imperialistischen Kampf im Nahen Osten geleistet, der darauf gerichtet ist, den Frieden in diesem Raum auf der Grundlage der Sicherheitsratsresolution vom 22. November 1967 herbeizuführen, heißt es in einer Resolution des Plenums des ZK der KP Israels. In der Resolution wird die Bedeutung der Erklärung „Für einen gerechten und dauerhaften Frieden im Nahen Osten“ hoch eingeschätzt.

Sitzung des Rates SEATO

LONDON. (TASS). Die zweite Sitzung des Rates des Militärbündnisses SEATO in London zu Ende gegangen. Daran nahmen die Außenminister von Großbritannien, den USA, Australien, Neuseeland, den Philippinen und Thailand teil. In den vergangenen Jahren blieb Frankreich der Tagung fern. Das Hauptaugenmerk wurde auf die Pläne der Intensivierung der Tätigkeit des Blocks und der Unterdrückung der nationalen Befreiungsbewegung gerichtet. Es wurde ein Kommissar ernannt, in dem die USA-Aggression in Indochina offen unterstützt wird.

Der SEATO-Rat äußerte seine Genugtuung über die Schaffung eines neuen Militärblocks unter der Ägide Großbritanniens in Südostasien. Dessen Ziel ist es, dort die britische Militärpräsenz aufrechtzuerhalten.

Marschall A. A. Gretschno empfing den sudanesischen Verteidigungsminister

MOSKAU. (TASS). Der Verteidigungsminister der UdSSR Marschall A. A. Gretschno empfing Generalmajor Khalid Hassan Abbas, Mitglied des Revolutionsrats, Verteidigungsminister und Oberbefehlshaber der Streitkräfte von Sudan. Bei einem zweitägigen Aufenthalt wurden Fragen der weiteren Vertiefung der gegenseitigen Beziehungen beraten.



Schöpfer der Metalle des Jahrhunderts

Das Ust-Kamenogorsk Titan- und Magnesiumkombinat, 50 Jahre lang der „Oktoberevolution“ ist die Erfindung der Republik in der Produktion der Metalle des Jahrhunderts. Das Kombinat ist jung, so wie die Titan- und Magnesiumindustrie selber. Die ersten Partien des kasachischer Titans und Magnesiums lieferte das Kombinat im März 1965. Heute liefert das Kombinat seine Erzeugnisse an mehr als 20 Konsumenten unseres Landes und an 19 andere Staaten. Und überall erwarten sich die gegliederten Metalle, die beim Flugzeugbau nötig sind, einen guten Ruf, man betrachtet sie als Qualitätsmaß.

Der Direktor des Kombinats W. A. Waganow gab folgende Auskunft: „Ab der UdSSR produzierte nur noch 4 Staaten der Welt – die USA, England, Japan und Norwegen – Titan und Magnesium. Dennoch kaufen all diese Staaten unsere Metalle, dank ihrer hohen Qualität gern zu den ständigen Konsumenten kann man auch solche Länder zählen, wie die Tschechoslowakei, Polen, Ungarn, die DDR, die VAB, Australien, die BRD und andere.“

In den 5 Jahren seiner Existenz hat das Kombinat zu einem der erfolgreichsten Unternehmen der UdSSR über Apparaturwart Michael Turanow, der Deputierte des Obersten Sowjets der Republik Wladimir Tarasow, der Elektroarbeitsleiter Iwan Sid-

Feldarbeiten begonnen

Die Kolchos- und Sowchose der wachsenden Rayons des Gebietes haben die Feldarbeiten begonnen. Das ist etwas später als gewöhnlich. Der schnelle Wechsel des Wetters hielt den Anfang der Feldarbeiten auf. Jetzt scheint die Sonne wieder, trocken und erwärmt den Boden. Die Landwirte heilen sich die Feuchtigkeit auf den Feldern zu decken. Als erste führten die Mechanisatoren des Sowchos „Mekskij“ ihre Traktoren auf die Felder. Sie haben die Aussaat von Gerste mit Antisprünksmaschinen auf Stoppelfeldern begonnen. Man steckt hier auch Kartoffeln auf einem 300 Hektar großen Feld mit Bewässerung.

Die Sowchose „Jasanski“, „Derschinski“, die benachbarten Kolchos sind mit dem Eggen der mehrjährigen Gräser und der Vorarbeiten.

Der Stahlwerker hoher Qualifikation, Kommunist Wassili Petrenko kam aus dem Altair Traktorenwerk in das Traktorenwerk von Pawlodar gefahren. In drei Jahren seiner Arbeit in diesem Betrieb hat Wassili Denisowitsch viel junge Stahlwerker

arbeitend der Felder beschäftigt. Die Mechanisatoren haben gleich von den ersten Tagen an ein hohes Tempo eingeschlagen.

Die Landwirte antworten sachlich auf die Beachtungen des XXIV. Parteitages der KPdSU und wenden alle Kräfte auf, um die Frühjahrsbestellung mit hoher Qualität durchzuführen, eine gute Ernte zu züchten. In diesem Jahr werden sie um die Hälfte mehr Saatgut erster und zweiter Klasse aussäen, als im vergangenen, dem fruchtbarsten Jahr. Etwas ein Drittel der Getreidekulturen werden auf Feldern, auf denen die Herbstfurche im unbrüchlichen Verfahren gepflügt wurde, gesät. Zur Arbeit sind über 4000 Antisprünksmaschinen vorbereitet.

Gebiet Aktjubinsk (KasTAg). In der Abteilung Nr. 3 für Wiederherstellung der Destillation werden viele Arbeitsplätze mit Hilfe von Elektro- und Rechenmaschinen, Mars-800 P. kontrolliert und reguliert. Die Einführung dieser Maschinen und der automatisierten Taktstraße vom Typ „Zentri“ ermöglichte es, einen Nullverlust von einer halben Million Barrel einzusparen.

In den Tagen der Städtewirtschaft zu Ehren des XXIV. Parteitages der KPdSU erhielt eine inoffizielle und Brigadenvorstellung an dem über 4500 Arbeiter teilnehmenden, einen breiten Aufschwung. Am 26. März rapportierte das Kollektiv des Kombinats über die vorfristige Erfüllung des Quartals-

Aussaat im Uragebiet

URALSK. (KasTAg). Als erste im Uragebiet starteten zur Frühjahrsbestellung die Mechanisatoren des Manschuk-Mametowa-Sowchos. Sie führten das oberflächliche Eggen der Hektare und brachten sogleich die Schaffpflüge auf die Acker. Die Arbeit ging exakt. Die erfahrenen Mechanisatoren Uten Kureschew, Abiken Abulow, Schora Wachtlow bearbeiteten den Boden mit Scheibeneggen, hinterher führte die Säaggregate.

Ausgezeichnet arbeiten die Mechanisatoren der Sowchose „Urdinskij“, „Bessenski“, „Kajatai“, „Tolowskij“, des Kolkhozes „Swerdow-Sowchos. In 9–10 Tagen hatten sie die Getreideaussaat abgeschlossen. Einer nach dem anderen fingen auch die Kolchos- und Sowchose der nördlichen Rayons des Gebiets mit der Frühjahrsbestellung an.

In diesem Jahr haben sich die Landwirte des Gebiets ausgezeichnet zur Aussaat vorbereitet. In den meisten Wirtschaften ist das gesamte Saatgut nur Klassen- und Elitassamen, die Technik ist bereit.

swachmanns. Wir haben vorerfolgreiche Erfolge erzielt. Der Plan des Ausstoßes von Titanschwamm um 15 Prozent überholen. Besonders zeichneten sich die Schichten der Meister Arnold Valtow und Viktor Gubarew aus. Gubarew Schicht erfüllte am Tag der Eröffnung des XXIV. Parteitages der KPdSU ihre Aufgabe zu 121 Prozent, am nächsten Tag um 31. März – zu 364 Prozent!“

Mit ausgezeichneten Erfolgen begingen die Chlorarbeiter der zweiten Abteilung der Schicht des Kommunisten Ewald Keiz das Forum der geliebten Partei. Hier entstand die Initiative, anderthalb Solts täglich zu erfüllen. Iwan Kusow, Iwan Kossimow, Michail Butajew, Iwan Kossimow, Viktor Jelimow, Boris Tscherepanow, Wladimir Zupow, Anatoli Murschewitsch arbeiteten am 30. März – mit eingespartem Rohstoff. Für ihre heldenmütige Arbeit wurde die Schicht von Ewald Keiz in die Liste des Besten des Arbeitstums des Kombinats eingetragten.

Der XXIV. Parteitag der KPdSU, dem 1 Millionen Sowjetmenschchen, darunter auch die Hüttenarbeiter des Ust-Kamenogorsk-Titan- und Magnesiumkombinats ihre Arbeitsgeschenke widmeten, hat seine Arbeit abgeschlossen. Doch die Stöße der Arbeitsschicht dauert fort!

W. BORGER, Sonderkorrespondent der „Freundschaft“

Der Leser greift zu Feder



„Es wird unbedingt helfen!“ sagt Anna mit Zuversicht. Die Krankenschwester des Revierkrankenhauses in Andzejka, Rayon Rusajewka, Anna Klippert befolgt die ärztlichen Anordnungen immer pünktlich.

Foto: N. Hildebrandt

UNSERE LENIN-STUNDE

Dieser Tag war kein gewöhnlicher. Das konnte man den Mädchen gleich ansehen. Alle kamen mit einer roten Nelke an der Brust und in freudig erregter Stimmung. Eine Lenin-Stunde. Unsere Kommunisten hatten eine kleine Ausstellung von Bildern über W. I. Lenin sowie seiner Werke in deutscher und russischer Sprache vorbereitet. Auf dem Tisch stand eine Lenin-Büste und an der Tafel hing sein Bildnis. Das Klassenzimmer war schön mit Blumen geschmückt. Zuerst sprach Bronislawna Wladimirovna Bekbulatowa, unsere Geschichtslehrerin. Dann Kommissarin Koch, unsere Kommunistin, das Wort. Sie erzählte über den ersten Subbotnik in Rußland und sprach auch über das Werk Lenins.

Rosa POPP, Studentin der Saraner Pädagogischen Fachschule, Gebiet Karaganda

Wohlstand und Handel

Die Einwohner von Lawrowka leben immer wohlhabender. Davon zeugt ihre Kaufkraft. Immer mehr Massenbedarfsartikel, sowie Personenkraftwagen, Motorräder, Kühlschränke werden gekauft. Das sieht eine ständige Platzfüllung der Rayonkonsumgenossenschaft. Nicht zu unterschätzen ist dabei die Selbstbedienung. Immer mehr Geschäfte werden auf diese neue Handelsmethode übergeführt. Allmählich wird ein Tag des Verkäufers veranstaltet. Die sachkundigen und gekonnten Warenauslagen ziehen viele Kunden an. Der sozialistische Wettbewerb ist weitgehend entfallen. 225 Mitarbeiter der Rayonkonsumgenossenschaft sind Aktivisten der kommunisierenden Arbeit, 66 Personen wurden mit Lenin-Jubiläumsmedaillen ausgezeichnet.

J. KAMPF, Gebiet Koktschetaw

Prachtmädel

Im Dienstleistungskombinat von Schortandy gibt es eine Näherin, die stark besucht wird. Kann man im Warenhaus keine passende Mantel, Kostüm oder Kleid erstellen, kauft man Stoff und geht in die Näherei. Oft besitzt man schon lange einen Mantel oder Kleid, dessen Schnitt uns nicht mehr gefällt. Wieder gehen wir in die Näherei. Endlich, das Ich erkenne meinen Mantel kaum, den man mir hier umgeändert hat. Linda Schneiders Zauberei waren da am Werk. Voller Freude schreibt ich Dankesworte ins Kundenbuch. Ich blättere im Kundenbuch und finde nur lobende Worte — keine einzige Beschwerde. P. Morawsky, Gebiet Zelinograd

Der friedlichste Beruf

Über 25 Jahre arbeitet Markus Stalinsky als Maurer auf den wichtigsten Bauplätzen in Krasnoturjinsk. Man findet kein Quartal, keine Straße, wo dieser tüchtige Bauarbeiter nicht mit Hand angelegt hätte. Ich habe zusammen mit ihm lange Jahre auf einer Baustelle gearbeitet. Wenn ich am Hauptgebäudeblock unseres Krankenhausaufbaus vorbeigeh, denke ich jedesmal an Markus Stalinsky. Tausende aber Tausende Ziegelsteine hat der Turmkran auf die Wände, wo man oft seine Stimme hörte. „Hierher Ziegel, hierher Mörtel!“ Täglich erfüllt er sein Tageslohn zu 150 Prosseln. Markus Michailowitsch arbeitet gewöhnlich an den verantwortlichsten Stellen. Die Fassade des Gebäudes, Säulen usw. werden ihm anvertraut. Genosse Stalinsky ist nicht nur ein ausgezeichneter Maurer, sondern auch ein vorzüglicher Ober-setzer, Schornsteinbauer. Dort, wo Markus Michailowitsch einen Ofen setzt, da klagt die Hausfrau nie. Als im Dorf Nowo-Kirpitschnoje eine Schule gebaut wurde und der Bau schneller beendet werden sollte, wurde Genosse Stalinsky dort beim Bau der Schule wurde viele Bauarbeiter mit Ehrenkunden bedacht. Das vorige Jahr — das Jubiläumsjahr — wird besonders lange

Einige Warum

Wir erziehen den Menschen die Achtung vor ihrer und fremder Arbeit ein, wir lehren sie das Volksgut zu schätzen. Doch oft sieht man im Leben etwas ganz anderes. Mein Nachbar kaufte ein Klavier. Wie es aber nach Hause bringen? Er wandte sich an einen Hilfsarbeiter im Geschäft. „Wird gemacht“, war die kurze Antwort. Ein Lastwagen und Lastträger fanden sich sofort, doch sollte das Geld in Privattasche fließen. Wohl oder übel war er einverstanden. Wenn man vergeblich Wege sucht, das Gefährte nach Hause zu befördern, hat man keine Wahl: man zahlt unverschämte hohe Preise. Es fällt einem die Antwort schwer, wenn unsere Jungen fragen: Warum arbeiten Männer in Bierstuben, verkaufen Limonade, Frauen aber bauen Häuser, asphaltieren Wege? Wirklich, warum? Warum wird der Kalk zum Tünchen beim Privatändler und nicht im Geschäft gekauft? Warum scheut der Privathändler keine Mühe, macht das gern, die Handelsorganisation aber geht nur ungern daran?

Alma-Ala, T. PFEIFER

A. Grebnowa dankte den Zuschneiderinnen L. Schneider und S. Loshkina, den Brigadierinnen Frieda Schmidt und Klara Stoll für tadellos genähte Mäntel, Kleider, Blusen usw.

Wenn jedoch irgendwo etwas nicht klappert, steht den jungen Näherinnen die erfahrene Meisterin Jewdokija Petrowa mit Rat und Tat zur Seite. Und dann geht alles wie am Schürchen: Das Kleidungsstück sitzt wie angegossen. Die Frauen, und nicht nur Frauen von Schortandy, danken den Mitarbeiterinnen des Dienstleistungskombinats für ausgezeichnete Arbeit, Zuverlässigkeit, denn sie verlassen die Näherei stets in guter Stimmung.

Fr. MEINHARDT, Gebiet Zelinograd

GOLDENE HÄNDE

Sie stand am Fenster und blickte verträumt auf die Straße. Der Arbeitsstag ist zu Ende. Viktoria Kuzilz muß sich aber erst ein wenig entspannen, ehe sie die Ambulanz verläßt.

Es war heute ein unruhiger Tag. Das Kabinett, in dem sie den Elektrokardiographen bedient, wurde stark besucht. Das Anfertigen der Kardiogramme ist eine anstrengende Arbeit, die im Laufe des Tages all ihre Aufmerksamkeit in Anspruch nimmt.

„Als Injektionschwester habe ich es bestimmt leichter“, denkt Viktoria. Aber nein, auch dort ist die Arbeit harte — täglich Hunderte Injektionen.

Viele Jahre war Viktoria als Injektionschwester tätig. Vielen Kranken linderte sie die Schmerzen, viele genasen nach beendeter Kur. Aber wo Viktoria auch tätig ist, all ihr Können, ihr Wissen und ihre ganze Menschenliebe widmet sie den ihr anvertrauten Kranken. Deshalb wird sie auch von ihnen und von ihren Kolleginnen geehrt und geschätzt.

J. SANGER, M. TRIPPEL, Krasnoturjinsk, Ekibastus



in seinem Gedächtnis bleiben. Er wurde mit der Lenin-Jubiläumsmedaille ausgezeichnet. Genosse Stalinsky hat vielen Neulingen Bauberufe beigebracht. Er kann ruhig in den verdienten Ruhestand treten: er hat ausgezeichnete Nachfolger.

J. SANGER, M. TRIPPEL, Krasnoturjinsk, Ekibastus



Der Bestarbeiter Woldemar Heimbüchner ist Elektroschweißer im Aluminiumwerk zu Pawlodar. Woldemar ist auch ein leidenschaftlicher Sportler: Im Fußball- und Hockeyspiel besitzt er die besten Sportklassen. In diesen Sportarten ist er auch Schiedsrichter erster Kategorie.

UNSER BILD: Woldemar Heimbüchner, Foto: V. Krüger

Reiselust

Man wird heutzutage durch die Reisebusse so verwöhnt, daß man öfters zur Reisetasche greift und eine Spazierfahrt macht. Die Strecke Merke — Frunse macht ein Express-Reisebus in anderthalb Stunden, und das sind rund 120 Kilometer. Der Bus fährt auf dem asphaltierten, von hohen Bäumen umsäumten Weg, zu beiden Seiten breiten sich grüne Rübenfelder aus. Man freut sich der schönen Natur und — schon täuscht die schöne, ganz in Grün geteelte Stadt Frunse auf.

Durch die schnelle Fahrt hat man eine Unmenge freie Zeit in Aussicht und kann die Sehenswürdigkeiten der Hauptstadt Kirgisien betrachten. Bei meiner letzten Fahrt besuchte ich den großen schönen Kultur- und Erholungspark, den Archäologische Museum und den Botanischen Gärten. Wer die Stadt besucht, darf an ihnen nicht vorbeigehen.

Am Nachmittag trat ich auf dem Rückweg in die Buchhandlung des Rayonzensprungs Kalininskoje. Hier legte mir die Verkäuferin viele deutschsprachige Bücher zur Auswahl vor. Ich machte einen heißen Einkauf. Solche Reisen sind reich gemächlich und reich an Eindrücken.

G. SCHMIDT, Gebiet Dshambul

Mein Schulpraktikum

Mein Schulpraktikum machte ich in der 6. der Saraner Schule Nr. 17. Zuerst hospitierte ich eine Stunde der Deutschlehrerin Ludmilla Jakowlewna Kerbs und machte mich mit den Schülern bekannt.

Ich hatte mich zum Unterricht gründlich vorbereitet. Die erste Stunde begann mit einer Einleitungsunterhaltung zum Text. Wir sprachen darüber, daß es in unserer Stadt Kohlengruben gibt und wie Kohle und Erz gewonnen werden. Die Kinder beantworteten meine Fragen. Ich zeigte Bilder, schrieb neue Wörter an die Tafel, gab Erklärungen zu einzelnen Wörtern. Die Schüler schrieben

in ihre Vokabelhefte ein. Dann las ich den Text vor, wobei manche Sätze erklärt wurden. In der nächsten Stunde lesen die Kinder den Text und mußten den Inhalt wiedergeben. Dann wurden die Schüler in zwei Mannschaften geteilt und es begann ein Wettbewerbswortspiel. Die Scherfragen. Das gefiel den Kindern sehr. Da konnte ich mich überzeugen, wie viel von der schöpferischen Arbeit des Lehrers abhängt.

Elvira SCHAFFER, Studentin der Saraner Pädagogischen Fachschule, Gebiet Karaganda.

HERZLICHEN DANK

Vor rund 20 Jahren erlag meine Frau Margarete an einer schweren Herzkrankheit. Es wurde immer schlimmer, und wir waren genötigt, auf ärztlichen Ratschlag aus der Altäreigion nach dem warmen Gebiet Alma-Ata übersiedeln.

Mehrere Jahre ging es so leicht mit der Gesundheit der Frau, aber 1970 bekam sie wieder einen schweren Herzstimmungs-Anfall. Wir wandten uns an den Therapeuten Erich Unger in Usun-Agalsch, wo wir jetzt wohnhaft sind. Er untersuchte die Frau sehr aufmerksam und versprach zu helfen. Täglich erbach in unserer Wohnung die Krankenschwester Elisabeth Löwen und gab meiner Frau die angeordneten Spritzen. Der Arzt besuchte uns oft und verschrieb noch andere Anordnungen.

Meine Frau ist heute gesund und wohl. Das verdankt meine Familie dem Arzt Erich Unger und der Krankenschwester Elisabeth Löwen, denen sie durch die „Freundschaft“ ihren innigen Dank ausspricht.

E. KOHN, Gebiet Alma-Ata

Studentinnen auf den Umtriebsweiden

Mehr als 80 Studentinnen aus dem Taidy-Kurganer Zoo-Veterinärtechnikum machen ihr Praktikum auf den Umtriebsweiden des Sowchos „Karatschok“, Rayon Gwardzjeski.

In allen 19 Schafherden, wo die jungen Lämmerväterinnen tätig waren, erhielten die Hirten dank ihrer ständigen Fürsorge von ihren Schafen gesunden Zuwachs. Besonders viele warme Dankesworte wurden den Kommunistinnen des 1. Studienjahres Olga Herrmann, Tamara Bujnowskaja, Ludmilla Pilgfelder, Galina Kapitschikowa, Olga Palzer und anderen ausgesprochen. Sie betreuten eine jede 50 bis 70 Mutterschafe mit Lämmern und hatten keinen einzigen Verlustfall aufzuweisen. Die Schafhirten K. Kambarbajew und D. Imatjajew erzielten einen hohen Zuwachs: Sie erhielten von je 100 Mutterschafen 125—130 Lämmer.

J. WELSCH, Gebiet Taidy-Kurgan



Die Sowchoseitung sprach den jungen Lämmerväterinnen ihren Dank aus und bedachte sie mit Wertgeschenken.

J. WELSCH, Gebiet Taidy-Kurgan

Lene Swinkowsky aus des Dshambul-Rübenzuchtsochos, Gebiet Dshambul, erzielt alljährlich hohe Milchherträge. Man kennt sie weit außerhalb der Grenzen des Rayons. 1970 hat sie von jeder Kuh ihrer Gruppe (24 Kühe) 1900 Kilo Milch gemolken. Zu Ehren des XXIV. Parteilags der KPdSU übernahm sie erhöhte Verpflichtungen und erhielt sie auch erhellend.

Für gewissenhafte und vortreffliche Arbeit wurde Lene Swinkowsky mit dem Leninorden der Lenin-Jubiläumsmedaille und Ehrenkunden gewürdigt.

Foto: J. Enns



Briefpartner gesucht

Als Leser der „Freundschaft“ interessiert es mich, mit einem Mädchen aus Kasachstan in Briefwechsel zu treten. Meine Interessen sind Kunst, Ökonomie, Touristik und Fotografie. Ich bin verheiratet, 45 Jahre alt und spreche etwas russisch.

Alex SCHILDHAUER, 801 Magdeburg, Bernhardstraße 16, DDR

17 Jahre in einer Schule

17 Jahre von ihrem 26jährigen Schaffensweg widmete Irene Jakowlewna Lein der Arbeit in der Schule von Kossobe. Heute kann man ihre Zöglinge auf verschiedenen Abschnitten der Sowchoproduktion treffen. Seit fünf Jahren arbeitet Irene Lein als Bibliothekarin in derselben Schule. Aber wegen Mangel an Lehrkräften unterrichtete sie all diese Jahre Deutsch in den 8. — 10. Klassen. Irene Jakowlewna findet auch noch Zeit, um der angehenden Deutschlehrerin Irma Wagner Hilfe zu leisten.

Dabei nimmt sie aktiv an gesellschaftlichen Leben der Schule und ihres Heimatortes teil: Das 2. Jahr ist sie Vorsitzende des Gewerkschaftskomitees der Schule und kommt allen ihren Pflichten immer gut nach. Für ihre tadellose Arbeit wurde Irene Lein mehrmals mit Ehrenkunden bedacht. Zum 50. Geburtstag überreichte das Lehrerkollektiv der Jubilantin ein Wertgeschenk.

J. GURIMENKO, Gebiet Kustanai



Der Schlosser-Einrichter Erich Maurer sichert durch seine musterzügliche Arbeit ein reibungsloses Funktionieren der Aggregate in der Molkerei von Gasalkent, Gebiet Taschkent.

Foto: I. Porinow, Pawlodar

Neues Hotel am Ufer des Irtysch

Das neue fünfgeschossige Hotel in Semipalatinsk öffnet gastfreundlich seine Türen für Reisende und Gäste der Stadt.

Beim Bau dieses Hotels wurden erstmalig in Semipalatinsk spezielle Fensterblöcke aus Glas verwendet. In den Verputz der Fassaden des Hotels sind Granitblöcken eingebettet, die dem Bau ein schönes Aussehen verleihen. Die Stuckarbeiten am Außen des Hotels vollführte die Verputzbrigade von I. Pawlow. Die Brigaden G. Nisowskisch und F. Achmatowa aus dem Trüst „Semipalatinskshilstroj“ verputzten die Zimmer. Die Frauen

haben gut gearbeitet, bei Stillberbeitung Qualitätsarbeit geleistet. Die Zimmer sind bequem eingerichtet. Im Foyer des Hotels kann man gemütlich Zeitungen lesen, am Bildschirm sitzen.

Im ersten Stock befinden sich die Flugkartensysteme des Bahnhofs und der Fluggartenschalter des Flughafens, Kaffeebussen, ein großer Wartesaal und mehrere Dienstleistungsräume.

E. REITENBACH, Semipalatinsk

SAUBER, GRÜN UND SCHÖN

In allen Städten und Siedlungen des Gebiets Pawlodar ist die Arbeit für Ordnung und Begrünung aller Wohnorte im Gang. Vom 15. April bis zum 15. Juni will man Parks, Grünanlagen und Blumenbeete anlegen, Sträucher und Bäume pflanzen und die Straßen und Höfe, das Gelände der Fabriken und Werke in Stadt und Land säubern — eine große Arbeit zur Wohleinrichtung der Städte und Siedlungen verrichten.

Besondere Aufmerksamkeit wird dem Zustand der Wasserleitungen, Brunnen und anderen Wasserquellen geschenkt.

A. BOXHORN, Pawlodar

SIE WILL NICHT RUHEN

Tagtäglich, oft in aller Frühe, wenn sich die meisten Einwohner von Temirtau noch im Reich der Träume befinden, ertönt auch spät am Abend, schreiet eine noch kräftige und rüstige Frau ihrer Arbeitsstelle zu. Das ist Maria Treu, die schon das 17. Jahr als Aufwächlerin in der Schule Nr. 7 arbeitet. Wo Tiojla Marusja (so wird sie in der Schule genannt) Hand an Werk legt, herrscht Ordnung und Sauberkeit. Zum Lehrerkollektiv und zu den

Schülern verhält sich Maria Treu zuvorkommend und liebevoll. Deshalb wird sie auch von allen geliebt und geschätzt. Und zu Hause? Dort ist sie die liebe Großmama, die ihre Kräfte nicht schon und mit Rat und Tat zu unterstützen, sie 5 Enkel und zu erziehen, von denen drei außer der allgemeinbildenden Schule noch die Musikschule besuchen, wo sie gute Fortschritte machen. Marie kümmert sich schon längst in den Ruhestand begeben, sie ist

Frieda GIESBRECHT, Temirtau

Wir gratulieren

Unlängst feierten Anna und Franz Quisring, Gebiet Tomsk, ihre goldene Hochzeit.

Wir wünschen dem goldenen Ehepaar beste Gesundheit und viele frohe Jahre zärtigen Zusammenlebens.

Helene und Albert WIENS

Heute feiern Erna und Liebhold Eurich, wohnhaft in Karaganda, ihre silberne Hochzeit. 25 Jahre geben sie Hand in Hand durchs Leben.

Wir wünschen ihnen noch viele Jahre in bester Eintracht zu leben, viel Glück und Erfolg in all ihren Vorhaben.

Melitta und Leo EURICH

Am 5. Mai begibt Nadja Normann, wohnhaft in Pokojnye, Gebiet Karaganda, ihren 21. Geburtstag.

Wir wünschen unserer lieben Freundin und aktiven Laienkünstlerin gute Gesundheit, viel Glück und Freude in ihren jungen Jahren!

Katharina, Valeri und Tamara NORMANN, Neilli und Alexander SCHMIDT, Elisabeth und Alexander REIF

Junge Fachleute

Mehr als 60 Jungen und Mädchen haben die Abteilung „Elektrische Ausrüstung für Industriebetriebe“ des Bälchaser Technikums für Metallurgie absolviert. Ihnen wurden feierlich die Diplome eingehändigt. Zu den besten Absolventen gehören unter anderen W. Schlecht, T. Zwickowa, N. Schowkunowa, L. Kükla, K. Katschenko.

J. GOTZ, Gebiet Karaganda

Am 5. Mai wird Alwine Schmidt, wohnhaft im Gebiet Pawlodar, 75 Jahre alt.

Vom ganzem Herzen gratuliert man wünscht ihr alles Beste im Leben, Gesundheit und Wohlergehen.

ihre Nefle Alfred DIETLER, nebst Verwandten und Bekannten



Mit der Partei zu weiteren Grobtaten

Ein großes Tätigkeitsfeld, prächtige Perspektiven eröffnen die Beschlüsse des XXIV. Parteitag der KPdSU, das von der Partei vorgemerkte grandiose Programm des neuen Planjahres vor der Sowjetjugend.

Auf dem am 27. April in Moskau stattgefundenen Plenum des ZK des Komsozols wurde die Frage „Über die Ergebnisse des XXIV. Parteitags der KPdSU und die Aufgaben des Komsozols in der Erfüllung seiner Beschlüsse“ erörtert.

Im Bericht, mit dem der Erste Sekretär des ZK des Komsozols J. M. Tschelnikow auftrat, wurde hervorgehoben, daß der XXIV. Parteitag der KPdSU, seine Beschlüsse in den Herzen der Jungen und Mädchen den warmsten Wiederhall fanden, die die unverwandte Aufmerk-

samkeit der Partei zur Jugend, zu ihren Sorgen, Interessen und Bestrebungen, die bewegt. In Namen des Komsozols begrüßte J. M. Tschelnikow einen herzlichen Dank der Partei für die hohe Einschätzung der Tätigkeit des Komsozols, für die alltägliche väterliche Sorge um die junge Generation. Das ZK des Komsozols beschloß, vom 3 bis 10 Mai eine Unionskomsozolsversammlung durchzuführen, die die Ergebnisse des Parteitags und die Aufgaben der Komsozolsorganisationen erörtern wird.

Dieser Tage entfaltete sich ein massenhafter Komsozolswettkampf, die Erfüllung der Beschlüsse des XXIV. Parteitags der KPdSU erzielten werden.

Den Debatten wurde den Fragen der marxistisch-leninistischen Stählung der Jugendlichen, der Formierung einer kommunistischen Überzeugtheit beigegeben. Das Plenum verabschiedete einen erweiterten Beschluß, in dem die Beschlüsse des XXIV. Parteitags voll und ganz befolgt und zur breiten Ausführung angenommen wurden. Das Plenum stiftete „Chroniken des Komsozolsjahres in den Jahren 1971 — 1975“, Wanderfahnen und Wimpel zur Auszeichnung der Jugendorganisationen, die die besten Resultate im Kampf für die Erfüllung der Beschlüsse des XXIV. Parteitags der KPdSU erzielten werden.

Die Teilnehmer des Plenums verließen ein Grußschreiben an das ZK der KPdSU. (TASS)

Auf der Väter Wegen

Die Studenten der technischen Berufsschulen aus Dshambul unternahmen unlängst einen Marsch durch die Gedenkstätten des revolutionären Kampf- und Arbeitsmarsches unserer Väter, der dem XXIV. Parteitag der KPdSU und dem 30. Jahrestag der Republik Komsozolsorganisation gewidmet war. Die Jugendlichen zogen durch die Rayons Morka, Kurdai und Lagowje. Der Marsch hatte das Ziel, die zerrende Jugendberuflichkeit zu orientieren, zu ihrer Erziehung an den reicher Arbeitstraditionen im Geiste des Militärischen Sozialismus beizutragen.

Im Rayon Lagowje besuchten die Marschteilnehmer das Gestüt, machten sich mit dem Produktionsverlauf, den Schrittmachern

und Veteranen der Wirtschaft bekannt. Die Teilnehmer des Marsches waren im Abi-Kolchos und im Kolchos „Wostok“ desselben Rayons. Sie trafen sich mit den Leitern dieser Wirtschaften, mit Komsozolen und Schrittmachern der Landwirtschaft, mit Schülern. Sie legten Kränze am Obelisken der im Großen Vaterländischen Krieg gefallenen Landsleute nieder.

Im Zentrum des ersten Vorsitzenden des Dorfsowjets A. Stschelnikow, der durch Kulakenhände zu Tode kam. Hier am Denkmal fand ein Treffen mit dem Helden der sozialistischen Arbeit Nikolai

Kossenko statt, der den ersten Dorfsowjetvorsitzenden persönlich gekannt hatte. Die Marschteilnehmer organisierten für die Dorfleinwohner eine Literaturmontage „Ewiger Ruhm den Helden“, die eigentlich ein Treueschwur der jungen Generation für die Sache der Väter war.

Die Bekanntschaft mit der Jugend aus Morka wurde durch Teilnahme an einer sportlichen Militärtafel gefestigt. Die Marschteilnehmer hatten viele interessante Treffen in den Rayons Kurdai und Tschu. Der Marsch lief in einen Fackelzug zum Brudergrab der Tschechen in der Stadt Tschu aus, wo sie Treue der revolutionären Kampf- und Arbeitstraditionen des Sowjetvolkes schworen.

Nina SITALOWA

Dshambul

Die ganze Familie ist berufstätig

Jakob Luft kam im Dezember 1970 aus der Sowjetarmee. Viele seiner Kameraden suchten ihr Glück in den Städten. Jakob dagegen ging in seinem heimathlichen Sowchos, wo seine Eltern und Geschwister tätig sind.

Sein Vater Iwan Iwanowitsch arbeitet schon dreißig Jahre auf dem Traktor, ist ein wahrer Meister seiner Sache. Jakobs Bruder — Johann — absolvierte die technische Berufsschule und wurde ebenfalls Traktorist. Die Schwester Maria arbeitet als Melkerin, ist Spitzenreiterin im Wettkampf, Mitglied der KPdSU, Aktivistin der gesellschaftlichen Arbeit. Im Sowchos arbeitet auch die Mutter der Arbeiterfamilie — Erna Davidowna.

Bald beginnt im Sowchos „Daj Hlitscha“ eine heisse Zeit. Die Frühjahrsausaat, Jakob und seine Kameraden sind tatbereit. Die Komsozolen haben große Pläne. Laut den Direktoren des XXIV. Parteitags der KPdSU wollen sie hohe Ernteerträge erzielen. Ihre Hauptaufgabe ist jetzt die erfolgreiche und rechtzeitige Ausbringung der Düngemittel. Jakob Luft und seine Kameraden haben heute viel zu tun: sie prüfen die Bereitschaft der Technik, die Qualität des Saatguts zur Frühjahrsbestellung der Felder.

W. LISUN

Frühjahrsbestellung der Felder



Nina Kohl arbeitet als Pionierleiterin in der Mittelschule Nr. 1 von Uschi-Tobc, Gebiet Taldy-Kurgan, und leitet gleichzeitig die Lektorengruppe der Gesellschaft „Snanjny“. Ihre Vorlesungen widmet sie der Erziehung der Jugend.

Foto: D. Neuwirt

Für strengere Maßnahmen

Der Artikel von K. Eck „Heldaten ist nicht Kappen tauschen“ („Freundschaft“ Nr. 41), ließ mich zur Feder greifen. Mir gefällt ganz und gar nicht, daß man der Schule und dem Lehrer soviel Schuld in die Schuhe schieben will. Ich bin der Meinung, daß es recht und dankenswert ist, daß unsere Lehrer sich so viel Mühe geben und unsere Kinder erfolgreich in Wissenschaften und Künsten unterrichten. Jeder Lehrer hat doch auch seine eigene Familie und Sorgen. In der Schule sind unsere Kinder 4—6 Stunden, die andere Zeit aber zu Hause. Ich denke, daß die größte Verantwortung in der Erziehung der Kinder auf uns Eltern liegt.

Jetzt möchte ich die zweite Frage hören, warum viele junge Ehen zerfallen. Erstens haben unsere Jugendlichen gute Lebensverhältnisse. Dann treten sie in den Ehestand. Viele junge Eheleute bekommen von Eltern und Verwandten gleich alles, was zu einem Familienleben nötig ist. Manche Eheleute aber müssen, wie man sagt, vom Elternteil anfangen. Da entsteht eine Schwierigkeit nach der anderen. Wenn unsere Kinder gelernt haben, Schwierigkeiten zu überwinden, die unsere Erziehung, so wird die junge Ehepaar mit der Zeit selbst zum Wohlstand gelangen und an Familienstücke gewinnen. Im anderen Fall aber wird man die Pläne in Korn, streiten und läßt sich endlich scheiden.

Und was hilft das viele Schreiben über Babys über oder Hundbiss, wenn die Maßregeln ihnen gegenüber zu leicht sind? Man muß in Wirklichkeit strengere, vom Gesetz vorgesehene Maßnahmen gegenüber solchen verantwortungslosen Personen treffen.

Ella WALL
Gebiet Turgai

Schlüssel zum Herzen

Viele Lehrer, die in einer Berufsschule angestellt werden, bewegen die Frage: Womit beginnen, um den Enthusiasmus der Schüler zu entfachen? Wie sind passive Naturen in aktive zu verwandeln? Wie und auf welche Weise kann man die jungen Menschen ganz für ihr Fach gewinnen? Ich dachte viel darüber nach, was in unserer Arbeit für den Erfolg ausschlaggebend war, was die Ursache der Mängel ist. Ich kam zur Einsicht, daß manchmal die Interessen der Halbweissen überschrieben werden. Ich bin nicht dafür, ihrem Willen blind zu folgen, sondern dafür, ihre Interessen zu fördern und ihre Handlungen zu lenken. Deshalb, was jedem Lehrer zu tun ist, die Interessen und Ansprüche der Zöglinge festzustellen, an jeden individuell heranzugehen

Die technische Ader der Jugend

FÜR EIN WEITGEHENDES HERANZIEHEN DER JUGEND ZUM WISSENSCHAFTLICH-TECHNISCHEN FORTSCHRITT

Der Zellinograder Geldelvorstand der Wissenschaftlich-technischen Gesellschaft vertritt eine Arbeit zur Entwicklung des wissenschaftlich-technischen Schaffens junger Ingenieure, Techniker, Spezialisten der Landwirtschaft, wissenschaftlicher Mitarbeiter, Studenten und Neuerer der Produktion. Die enge Zusammenarbeit der wissenschaftlich-technischen Gesellschaft mit dem Rat der wissenschaftlichen Studentengesellschaften der wissenschaftlich-landwirtschaftlichen Hochschule und mit den Räten junger Gelehrter der Forschungsanstalten hilft die Qualität der wissenschaftlichen Forschungen junger Gelehrter, die Aktualität der Dissertationen von Aspiranten, Bewerbern und die Qualität der Diplomarbeiten von Studenten zu erhöhen.

agrotechnischen Regeln. Dazu trugen in bedeutendem Maß Wettkämpfe in der „Berufsmittelstufe“ junger Mechaniker und Techniker. Der junge Mechaniker Viktor Shdanow aus dem Sowchos „Karbalkinski“ im Rayon Alexejewka behauptete den ersten Platz im Interrepublikwettkampf in unbrüchlicher Bodenbearbeitung, und der Mechaniker Boris Durowitsch aus der Versuchsanstalt des Unionsforschungsinstituts für Getreidewirtschaft wurde Meister der UdSSR.

Ausgezeichnete Erfolge erzielte im Wettkampf die Schweinezüchterin der Komsozolen und Jugendlichen aus dem Kolchos „Nowaja shira“, Rayon Abastar. Bei einer Verpflichtung, 2000 Ferkel zu erzielen, erhielt die Farm 1970 3089 Ferkel und zog sie groß, wodurch sie den Fünfjahrplan zum 7. November 1970 erfüllte. Hohe Leistungen weist die Komsozolspezialisten dieser Farm, die Schweinezüchterin Emilie Ernst auf, die 28 Ferkel von je 17 ihr zugezogenen Mütterchen erhielt. Ihren Fünfjahrplan erfüllte sie schon im Oktober 1970.

hielten nach den Ergebnissen des Wettbewerbs die Studenten W. Leonow (IV. Studienjahr, Fakultät für Agrotechnik) und J. Osterin (IV. Studienjahr, Fakultät für Agrotechnik) für die Arbeit „Einfluß der Arten, Dosen und Methoden der Düngereinfuhr auf die Sommerweizenart“, A. Koop (V. Studienjahr, Fakultät für Flureinteilung) für die Arbeit „Architektonisch-räumliche Organisation des Wohnbaus auf dem Dorfe“ und eine Reihe anderer Arbeiten.

In der Hochschule funktioniert ein studentisches Konstruktionsbüro. Im vorigen Jahr erfüllte es Arbeiten für 35.600 Rubel.

Eine ähnliche Arbeit entfaltet sich gegenwärtig auch in der Zellinograder Hochschule für Bautechnik und in den anderen Lehr- und Forschungsanstalten.

Verfechter des Neuen

Im vorigen Jahr fand eine zweite zonale Konferenz junger Gelehrter statt, auf der etwa 200 Vertreter zu landwirtschaftlichen Themen (Agrartechnik, Traktoren, Wirtschaftsführung) gehalten wurden.

In den Sowchos und Kolchos des Gebiets sind 87 Traktoren- und Feldbaubrigaden der Komsozolen und Jugendlichen entstanden. Die Verfechter alles Neuen sind und aktiver Anteil am Wettbewerb für hohe Ackerbaukultur. 34 davon wurden bereits der hohe Titel „Brigade der hohen Ackerbaukultur“ verliehen.

Große Arbeit zur Gründung solcher Brigaden und zur Entfaltung des Wettbewerbs der Komsozolen ist eine hohe Ackerbaukultur leisten die Rayonkomsozolkomitees von Balkaschkin, Zellinograd und Makinsk sowie die Rayonvereinigungen der Wissenschaftlich-technischen Gesellschaft für Landwirtschaft.

Im Rayon Balkaschkin wurden beispielsweise im Ackerbau 13 Traktoren- und Feldbaubrigaden der Jugend und Komsozolen gegründet. Die 1970 Getreide von über 40.000 Hektar ernteten und in die Speicher der Heimat über 2 Millionen Pud Getreide schüttelten. Hier wird das unbrüchliche System des Neulandackerbaus praktisch erprobt.

Gute Arbeitserfolge weist das Komsozolen- und Jugendkollektiv der Traktoren- und Feldbaubrigade aus der Rasse-Rinderzucht „Balkaschinski“ auf, das von Michail Bujew und vom Komsozolsgruppenleiter Alexander Kuschejew geleitet wird. Diese Brigade besteht aus 28 Personen. Die meisten Mechanisatoren haben I. und II. Leistungsklasse. In den fünf vergangenen Jahren erhielt das Kollektiv 1.524.269 Pud hochwertiges Neulandgetreide, und der durchschnittliche Futterertrag betrug 22 Zentner. Ihren Fünfjahrplan in der Getreideerzeugung erfüllte die Brigade in 3 Jahren und lieferte bereits 1969—1970 Getreide auf das Konto des neunten Planjahres.

Viele junge Mechanisatoren des Gebiets erarbeiteten ein exaktes System der Kontrolle über die Anwendung fortschrittlicher Feldbaumethoden, über die Befolgung der

Neuergeist in Schülerbrigaden

In den letzten Jahren entfaltet sich im Gebiet immer weitgehender das technische Schaffen unter den Schülern. Es wurden 67 Produktionsbrigaden der Schüler und 61 Arbeitsgruppen von Feldbauern, Gelehrten, Viehhütern und Mechanisatoren gegründet. Die besten Produktionskollektive der Schüler sind die Brigade der Mittelchulalen von Perwomajskoj, Rayon Astrachanka, von Kamenka, Rayon Balkaschkin, und von Dshankskudak, Rayon Zellinograd.

In diesen Brigaden verankern die Schüler die Kenntnisse, die sie in der Schule gewonnen haben, da wird ihnen Liebe zu ländlichen Berufen angetrieben, hier erwerben sie praktische Arbeitsfertigkeiten eines Getreidebauers, eines Viehzüchters, eines Mechanisators und anderer.

Die Feldbaubrigade der Schüler aus der Mittelschule von Kamenka besteht aus 26 Personen. Die Brigade erfüllte 1970 erfolgreich die übernommenen sozialistischen Verpflichtungen. Sie züchtete, erzielte und silierte 8.800 Zentner Maisgrünmasse auf einer Fläche von 88 Hektar. Im Jahre 1970 bestellte man hier 26 Hektar mit einjährigen Gräsern und erzielte 40 Zentner je Hektar. Im Herbst bereiteten die Jungen mit dem Traktor DT-54 191 Hektar für die Ernte von 1971 vor, d. h. die ganze ihnen zugeteilte Fläche.

Das Vorbild der jungen Viehzüchter

Gegenwärtig funktionieren im Gebiet 31 Komsozolen- und Jugendfarmen für Viehzucht. Sie alle weiten aktiv für eine hohe Tierzucht, für die Erzeugung von Viehproduktivität, für die Senkung der Produktionskosten, vervollkommen ihre Meisterleistungen.

Die von K. Strichner geleitete Komsozolen- und Jugendfarm des Sowchos „Nowodolinski“, Rayon Jermantau, war die XXIV. Parteitag der KPdSU mit großen Arbeitserfolgen auf. Das Ferkelkollektiv rapportierte noch im August 1970 über die Erfüllung des Plans der Milchlieferung an den Staat. Für hohe Leistungen wurde der Brigade die Rote Gedankenfahne des ZK des Komsozols zuerkannt.

Junge Wissenschaftler in der Vorhut

Die jungen Spezialisten des Instituts „Kaspiroschlosow“ nehmen aktiven Anteil an der Einführung der neuen Technik und der neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse in den Wasserwirtschaftsbau. So waren die Jungspezialisten N. L. Choldobowa und W. M. Pogoschowa Autoren der Einführung einer automatisierten turmlösen Wasserversorgungsanlage im Zentralhöf des Sowchos, die etwa 10.000 Hektar Wasserentwürpungen ergibt. Sie verwirklichten in ihrem Entwurf einen Rationalisierungsvorschlag zum Einsatz von Unterturmpumpen in Reinkomplexen, ohne den Bau von Gebäuden der Pumpstation II. Förderstufe. Das ergibt 15.000 Rubel Jahresersparnis. Auch die Jungspezialisten S. W. Sidorow, W. F. Konitschew und andere brachten wertvolle Rationalisierungsvorschläge ein.

Die wissenschaftlich-technischen Kräfte der Zellinograder Landwirtschaftlichen Hochschule leisten ebenfalls bedeutende Arbeit zur Heranziehung von Studenten und jungen Wissenschaftlern zum technischen Schaffen. Zu diesem Zweck werden hier alljährlich wissenschaftliche Konferenzen junger Gelehrter und Studenten sowie Ausstellungen des technischen Schaffens der Jugend veranstaltet, wo Modelle, Diplomarbeiten, Versuchsmuster der Erfindungen von Mitarbeitern der Hochschule demonstriert werden. Zwei Arbeitnehmern nahm man für die Unionsausstellung des technischen Schaffens der Jugend an. Sie werden in der Unionsausstellung der Volkswirtschaft der UdSSR demonstriert.

Erfindungsgeist der Studenten

Von Jahr zu Jahr wächst die Zahl der Patentsprüche an das Komitee für Erfindungen des Ministeriums der UdSSR. Allein 1970 wurden 10.000 Patentsprüche an den Zellinograder Landwirtschaftlichen Hochschule 20 und im I. Quartal 1971 bereits 6 Patentsprüche gemacht.

Zu Ehren des XXIV. Parteitags der KPdSU wurde in der Hochschule ein Wettbewerb um die beste Arbeit in technischen, ökonomischen oder Naturwissenschaften veranstaltet. Die ersten Preise er-

Der Platz der Jugend im technischen Fortschritt

Es sei jedoch vermerkt, daß es in der Heranziehung der Jugend zur aktiven Teilnahme am wissenschaftlich-technischen Schaffen auch erste Mängel und Unterlassungen gibt.

Viele Räte der wissenschaftlich-technischen Gesellschaft besitzen immer noch keinen engen Kontakt mit den entsprechenden Komsozolenkomitees, keine gut abgestimmten Pläne für Heranziehung der Jugend zum wissenschaftlich-technischen Fortschritt, erweisen zu wenig Hilfe den Jugend- und Schülerproduktionsbrigaden sowie dem Farmen.

Noch ungenügend wird die Jugend zur Teilnahme an der öffentlichen Unionschau in der Erfüllung der Pläne der Forschungsarbeiten und in der Einführung der Erzeugnisse der Wissenschaft, Technik und der fortschrittlichen Erfahrungen in die Produktion herangezogen.

Die Teilnehmer des XXIV. Parteitags der KPdSU sind neue grandiose Aufgaben zur Schaffung der materiell-technischen Basis des Kommunismus aufgestellt worden. Eine große Rolle bei der Lösung dieser Aufgaben kommt unserer Jugend zu, und es gilt, ihre sprudelnde Energie auf die Lösung der Aufgaben des technischen Fortschritts zu lenken.

In seiner Rede auf dem XXIV. Parteitag der KPdSU sagte der Erste Sekretär des ZK des Komsozols J. Tschelnikow: „Es geht heute darum, ein einheitliches System des wissenschaftlich-technischen Schaffens für alle Altersstufen und Berufskategorien der Jugend zu entwickeln. Es ist notwendig, in jedem Betrieb, Kolchos, Sowchos, in jeder wissenschaftlichen und Lehranstalt um reelle Verhältnisse für die schöpferische Suche der arbeitenden und lernenden Jugend zu sorgen. Gerade auf diese Weise werden wir erreichen, daß jeder junge Mensch zu einem aktiven Kämpfer an der Front des wissenschaftlich-technischen Fortschritts wird.“

W. ALTEGOTT, stellvertretender Vorsitzender des Zellinograder Gebietsrats der Wissenschaftlich-technischen Gesellschaft

Man schreibt uns aus der DDR

Gabriele ECKART, Schülerin der 11. Klasse, ist 16 Jahre alt und schreibt seit 4 Jahren Gedichte. Sie ist Mitglied eines Zirkels, schreibender Arbeiter und Teilnehmerin des 1. Zentralen Postenseminars, das der Jugendverband — die FDJ — in Schwern veranstaltet. Heute bringen wir zwei ihrer Gedichte.

SELBSTBETRACHTUNG

Die einen sagen: Ich soll erster sein, die anderen: fröhlicher, die einen: schweigsamer, die anderen: gesprächiger, Den einen bin ich zu ungestüm, den anderen zu zaghaft. Sieh, wie ich sein soll, doch ich bitte euch: Stellt keinen Katalog meiner Eigenschaften auf! Prüft mich stels, ob ich weiß, im hochexplosiven Raum zu leben, aber dennoch und gerade deshalb will ich mich nicht an trockene Normen klammern, sondern: ungestüm und zaghaft, gesprächig und schweigsam, fröhlich und ernst sein, laise die zarte Blüte betrachten und mit beiden Händen aus dem Volles schöpfen im gestaltenden Augenblick.

ANTENNE, hoch auf dem Turm, külla umfaßt dein metallenes Auge den Erdball, leuchtet stolz in der Sonne, wenn du mir kündest vom Lächeln und Bauen.

Doch heute trübt sich dein Auge, du sagst: — das Kind rennt vom Napalm, die Vögel sind tot, — im Kerker die mutigen Basken, der Gouverneur hält das Schwert über der tapferen Frau.

ANTENNE, hoch auf dem Turm, nimm meine Stimme und trag sie hin bis nach Asien, Spanien, Kalifornien, meine Stimme, die sagt: Ich bin euer Bruder.

Komsomolzen, Jungen und Mädchen! Meistert beharrlich die marxistisch-leninistische Theorie, erklimmt die Höhen der Wissenschaft, Technik und Kultur! Seid mit in den ersten Reihen der Kämpfer für die erfolgreiche Erfüllung der Beschlüsse des XXIV. Parteitags der KPdSU!

[Aus den Lösungen des ZK der KPdSU zum 1. Mai 1971]

Das ergibt keine schlechten Resultate. Nehmen wir unsere technische Berufsschule Nr. 3. Gegenwärtig lernen hier 1.000 Mädchen. Das sind künftige Näherinnen, Weberinnen und Köchinnen. Mit jedem Mädchen arbeitet wir in der Welt. Viele Abgänger unserer Berufsschule sind jetzt Schrittmacher in den Betrieben der Leichtindustrie, der Gagarin-Firma in Alma-Ata, als Näherin, Hülfe und in Fernstudien des Technikums für Leichtindustrie. Alles gestaltet sich in ihrem Leben normal. Die Berufsschule spielte dabei nicht die letzte Rolle. Leider trifft man bei uns auch noch formelles Herangehen zur Erziehungsarbeit. Einige Lehrer urteilen über das Niveau dieser Arbeit nach der Zahl der stattgefundenen Vorträge, Dispute, Abendveranstaltungen, Politinformationen. Es scheint, als wären nun alle Maßnahmen getroffen, die erwünschte Resultate feilt jedoch. Man darf nicht den Sport, die Fragen der Körperkultur, der Ethik und Moral nicht von der Tagesordnung streichen. Dieser Fragenkreis ist groß. Wir in unserer Berufsschule stellen uns nicht nur das Ziel, unseren Zöglingen gelungene Fachkenntnisse zu vermitteln, sondern sie auch zu lehren, hohe Ideen durch konkrete Taten zu bekräftigen.

Tamara PEIFER, stellvertretende Direktorin der Berufsschule Nr. 3, Alma-Ata

Willi Brede

Zu seinem 70. Geburtstag

die deutschen Schriftsteller und Emigranten vereinigte.

Seine ersten Erzählungen schrieb Willi Brede im Gefängnis (1923). Die Romane „Maschinenfabrik N & K“ und „Rosenhofstraße“, die ihm allgemeine Anerkennung und den Aufbau eines durch eine Unwetterkatastrophe zerstörten Dorfes geschildert. Hier kommt die Solidarität aller Werktätigen im ersten deutschen Arbeiter- und Bauernstaat und ihr neues Verhalten zur Arbeit prägnant zum Ausdruck.

Bredes Hauptwerk ist die Trilogie „Verwandte und Bekannte“ („Die Väter“, „Die Söhne“, „Die Enkel“). Damit hat er den deutschen Gesellschaftsroman geschaffen. In diesem Werk entwirft er mit der Methode des sozialistischen Realismus auf Grund seiner reichen Erfahrungen, am Schicksal einer Hamburger Arbeiterfamilie einen Kampfweg der deutschen Arbeiterklasse vom Ende des 19. bis zur ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts, zuerst vom Standpunkt des Marxismus, der sozialen und politischen Aufstieg der Arbeiterklasse. Einen wichtigen Beitrag zur sozialistischen deutschen Gegenwartsliteratur leistete Willi Brede mit seinen Erzählungen und Essays wie „Der Spitzel und andere Erzählungen“, „Der Kommissar am Rhein und andere hiesige Erzählungen“ und die Romantrilogie „Ein neues Kapitel“ (1950-1964). Auch mit seinen Filmbüchern „Ernst Thälmann — Sohn seiner Klasse“, „Ernst Thälmann — Führer seiner Klasse“, seiner Theaterkritik und seinen Rezensionen über verschiedene literarische Werke hat Willi Brede zur Entwicklung der sozialistischen deutschen Kultur viel beigetragen und sich damit ein unvergängliches Verdienst erworben.

Willi Brede war Teilnehmer am Spanischen Freiheitskrieg und schrieb 1939 in Paris die meistehabe Reportage „Begegnung am Ebro“, in der er über die Schicksale von Kämpfern des Thälmann-Bataillons berichtet. 1945 kehrte er nach Deutschland zurück, wo er regen Anteil nahm am Aufbau einer demokratischen Staatsordnung und einer humanistisch-sozialistischen Kultur. Er war Mitglied des ZK der SED, Vizepräsident der Deutschen Akademie der Künste in Berlin, Herausgeber der Zeitschrift „NDI“.

1930 wurde er mit dem Nationalpreis der DDR gekrönt.

Eines der ersten Werke der deutschen sozialistischen Gegenwartsliteratur ist Bredes Reportage „Fünfundzig Tage“ (1930). Es wird der Aufbau eines durch eine Unwetterkatastrophe zerstörten Dorfes geschildert. Hier kommt die Solidarität aller Werktätigen im ersten deutschen Arbeiter- und Bauernstaat und ihr neues Verhalten zur Arbeit prägnant zum Ausdruck.

Bredes Hauptwerk ist die Trilogie „Verwandte und Bekannte“ („Die Väter“, „Die Söhne“, „Die Enkel“). Damit hat er den deutschen Gesellschaftsroman geschaffen. In diesem Werk entwirft er mit der Methode des sozialistischen Realismus auf Grund seiner reichen Erfahrungen, am Schicksal einer Hamburger Arbeiterfamilie einen Kampfweg der deutschen Arbeiterklasse vom Ende des 19. bis zur ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts, zuerst vom Standpunkt des Marxismus, der sozialen und politischen Aufstieg der Arbeiterklasse. Einen wichtigen Beitrag zur sozialistischen deutschen Gegenwartsliteratur leistete Willi Brede mit seinen Erzählungen und Essays wie „Der Spitzel und andere Erzählungen“, „Der Kommissar am Rhein und andere hiesige Erzählungen“ und die Romantrilogie „Ein neues Kapitel“ (1950-1964). Auch mit seinen Filmbüchern „Ernst Thälmann — Sohn seiner Klasse“, „Ernst Thälmann — Führer seiner Klasse“, seiner Theaterkritik und seinen Rezensionen über verschiedene literarische Werke hat Willi Brede zur Entwicklung der sozialistischen deutschen Kultur viel beigetragen und sich damit ein unvergängliches Verdienst erworben.

Willi Brede starb am 27. Oktober 1964 in Berlin.

Für Hebung des Volkswohstandes

Der X. Parteitag der BPK hat die Direktiven zum sechsten Fünfjahrplan für die sozialökonomische Entwicklung der Volksrepublik Bulgarien (1971 — 1975) einmütig gebilligt.

Der Parteitag, heißt es in den Direktiven, vertritt die Ansicht, daß im sechsten Fünfjahrplan die Industrialisierung des Landes in einem hohen Tempo fortzusetzen ist. Die Industrieproduktion ist um 55 bis 60 Prozent zu erhöhen. Auf Kosten der Steigerung der Arbeitsproduktivität sollen nicht weniger als 70 bis 80 Prozent des Zuwachses der Produktion erzielt werden. Es ist geplant, die Energiewirtschaft, die Eisenmetallurgie und den Maschinenbau in einem raschen Tempo zu entwickeln.

Als die Hauptaufgabe auf dem Gebiet der Landwirtschaft betrachtet der Parteitag die Steigerung der Produktion landwirtschaftlicher Erzeugnisse für die Befriedigung der Bedürfnisse der Bevölkerung, der Industrie und des Exports, eine beträchtliche Verbilligung der Produktion und die Steigerung der Rentabilität der Produktion. Im sechsten Fünfjahrplan soll die landwirtschaftliche Produktion gegenüber dem fünften Fünfjahrplan um 17 bis 20 Prozent erhöht werden.

Im Investitionsbau soll die Erhöhung der Effektivität der sozialökonomischen Entwicklung des Landes durch die Konzentration von Kapitalanlagen die Verkürzung der Fristen der Projektierung und des Baus und die Verbesserung der Qualität der Projektierungsentscheidungen das Wichtigste sein. In den Jahren 1971 bis 1975 sollen für diese Zwecke rund 20 — 21 Milliarden Lewa bereitgestellt werden, wobei in die Sphäre der materiellen Produktion 15 — 16 Milliarden Lewa und in die nichtproduzierende Sphäre rund 4 — 5 Milliarden Lewa eingesetzt werden.

Die Direktiven sehen eine Verbesserung des Bildungssystems im Lande vor.



Mal-Aufruf der KP Kanadas

OTTAWA (TASS). Das Zentrale Exekutivkomitee der Kommunistischen Partei Kanadas forderte in einem Aufruf zum Ersten Mai alle national gesinnten und demokratischen Kräfte des Landes auf, sich mit der Arbeiterklasse im Kampf gegen den Imperialismus, für Demokratie und Sozialismus zu verbinden. Das Zentrale Exekutivkomitee appellierte an die kanadischen Werktätigen, von der Regierung Maßnahmen zur Beseitigung der Arbeitslosigkeit, Distanzierung von der USA-Aggression in Indochina, Anerkennung der Provisorischen Revolutionären Regierung der Republik Südvietnam, Unterstützung des Vorschlags auf Einberufung einer gesamt europäischen Konferenz zu Fragen der Sicherheit und Zusammenarbeit und Anerkennung der Deutschen Demokratischen Republik zu fordern.

In derselben Ausgabe erscheint eine Reihe von Materialien, in denen am Beispiel der UdSSR die Vorzüge der sozialistischen Gesellschaftsordnung gegenüber der kapitalistischen erläutert und Tatsachen angeführt werden, die von der ständigen Erhöhung des Wohlstandes des Sowjetvolkes sprechen.



ATHIOPEN. Einwohner aus einem der Küstengebiete der Provinz Eritrea. Foto: TASS

Für Unterstützung der Völker Indochinas

MOSKAU (TASS). Den Abzug der USA-Truppen und ihrer Satelliten aus Südostasien haben die Teilnehmer eines Seminars des Komitees der Jugendorganisationen der UdSSR und der indochinesischen Jugend der Welt gefordert. An dem Seminar, das vom 24. bis 29. April in Moskau stattfand, nahmen Delegationen der Sowjetunion, Großbritannien, Belgien, Dänemark, der USA, Japans, des Welbundes der Demokratischen Jugend, Vertreter von Vietnam, Laos und Kambodscha teil.

Ferner wird die Notwendigkeit hervorgehoben, die Völker von Vietnam, Laos und Kambodscha zunehmend politische, moralische und materielle Unterstützung zu erweisen. Die Teilnehmer des Seminars wollen allseitige Zusammenarbeit mit allen Formationen der internationalen Jugendbewegung entwickeln, die sich für die Einstellung der USA-Aggression einsetzen. Die Vertreter des Komitees der Jugendorganisationen und der indochinesischen Jugend der Welt, die Jungen und Mädchen aus 35 Ländern vereinen, kamen überein, bei den gemeinsamen Aktionen gegen die USA-Aggression in Indochina einander zu unterstützen und umfassend zusammenzuarbeiten.

DER DEUTSCHE proletarische Schriftsteller Willi Brede wurde am 2. Mai 1901 in Hamburg als Sohn eines Tabakarbeiters geboren. Er arbeitete als Dreher auf verschiedenen Hamburger Werften. 1917 trat er dem Spartakusbund und 1922 der KPD bei und wurde einer der aktivsten Parteiarbeiter. 1923 war er Teilnehmer am Oktoberaufstand der Hamburger Arbeiter und wurde zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt. Nach seiner Befreiung ging er zur See und kam somit in verschiedene Länder der Welt. 1930 wurde er, ein Mitglied des „Bundes proletarischer revolutionärer Schriftsteller“, zu zwei Jahren Kerker verurteilt. Nach seiner Freilassung 1932 machte er seine erste Reise in die Sowjetunion und fiel bei seiner Rückkehr nach Deutschland 1933 dem Faschismus in die Hände. Nachdem er 13 Monate in Konzentrationslagern zugebracht hatte, gelang es ihm 1934 in die Tschechoslowakei zu fliehen. Hierher übersiedelte er nach Moskau, wo er 1936—1939 zusammen mit Brecht und Feuchtwanger die antifaschistische Zeitschrift „Das Wort“ herausgab, die

Film über Akademiemitglied Lawrentjew

MOSKAU (TASS). Akademiemitglied Michail Lawrentjew, dem Leiter der sibirischen Abteilung der Akademie der Wissenschaften der UdSSR, gilt die Filmkritik „Präsident der sibirischen Wissenschaft“. Dieser Film, der in Moskau über die Leinwand geht, berichtet über die letzten 10 Jahre Tätigkeit dieses Gelehrten von Weltraum.

Der Streifen setzt sich aus Filmbildern und Bildern, die Lawrentjew auf wissenschaftlichen Konferenzen, bei Diskussionen mit Kollegen und Schülern, bei Zusammenkünften und Gesprächen mit ausländischen Wissenschaftlern, die das

sibirische wissenschaftliche Zentrum häufig aufsuchen, sowie zu Hause, im Kreis der Familie, mit seinen Enkelkindern zeigen. In einem Interview mit den Schöpfern des Films vermittelt der Wissenschaftler seine Gedanken zu den wichtigsten der wissenschaftlichen Probleme Sibiriens, zur Erschließung sibirischer Bodenschätze, zu der Zukunft des Akademiestädtchens und zum Wirken der Nachwuchswissenschaftler.

BUCHERMARKT der Freundschaft

- Er liebt in jedem Volk. Sammelband sowjetdeutscher Prosa und Prosa, W. I. Lenin gewidmet. 0,91 Rubel
- Deutsch-Russische Satireklixen in drei Bänden. 7,20 Rubel
- A. Seghers. Transit. Roman. 0,31 Rubel
- Unterwegs nach Deutschland. Erinnerungen eines ehemaligen Diplomaten. 0,89 Rubel
- A. Dumas. Die drei Musketeure. 1,38 Rubel
- R. L. Stevenson. Catriona. Die Abenteuer des David Balfour. 0,68 Rubel
- J. Schwarz. Stücke. 1,15 Rubel
- K. Otto. Disziplin bei Mädchen und Jungen. 0,91 Rubel
- H. Thürk. Die Stundea der toten Augen. Roman. 0,91 Rubel
- E. Strittmatter. Ole Blenkopp. Roman. 0,81 Rubel
- Lucullus. Satiren. In zwei Bänden. 9,00 Rubel
- Bahnbrecher des Atomzeitalters. 1,15 Rubel
- H. J. Siekmann. Räubers und Töge. Roman. 1,00 Rubel
- A. Reimgen. Freunde neben dir. Erzählungen. 0,30 Rubel

Für Kinder: Der Junge mit dem Schmetterling. Märchenhafte Sagen und Märchen. W. Wenke. Der Alte vom Fischsee. A. Lazar. Die Brücke von Weißensand. Die Bestellungen sind ohne Anzahlung an die Buchhandlung „Wobchod“, Zelinograd, uliza Mira 30, zu richten.

„Der Mann aus dem anderen Jahrtausend“

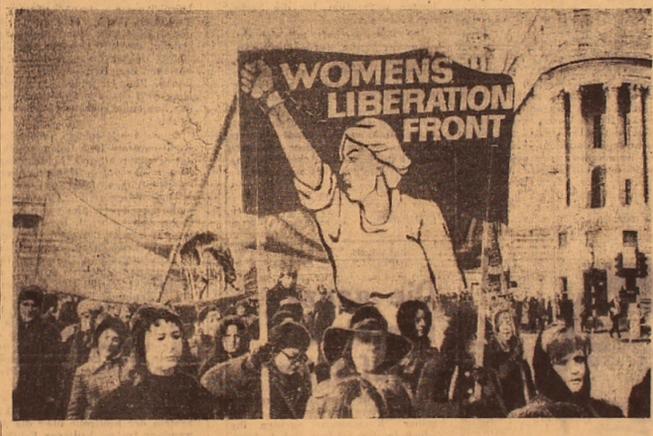
Von Richard GROSS
...Sidney hob die Schuften, aber nicht weil er ratlos war. Ich sollte auf die Reise hierher vor zweiundzwanzig Jahren mitgenommen werden, sagte er freundlich. Man hat mich in eine der Unterkühlungsanlagen gelegt. Der Luft wurde zerstört, der mich in die Rakete transportieren sollte, und ich blieb zurück. Meine Freunde, hier machte er eine entsprechende Handbewegung zu seinen Gefährten, haben mich entdeckt und wieder auf die Beine gebracht. Nun bin ich da.“
Man schreibt das Jahr 2188. Professor Suseel ist soeben von Planeten Neptun zurückgekehrt und erhält den Auftrag, mit einer Raumschiff-Flotte von 20 gewaltigen Raketen den ersten Vorstoß in ein anderes Planetensystem zu unternehmen. Mehr als 3000 Menschen werden jahrelang unterwegs sein, um Nowaja Swesda, einen als best-

FUND AUF DEM BODEN DES ARAISEES

ALMA-ATA (TASS). Auf dem Grund des Aralsees, auf einem Brocken von uraltm Sandstein, hat man einen gut erhaltenen Abdruck eines Seesterns entdeckt. Wissenschaftler haben geschätzt, daß dieser Fund 40 bis 50 Millionen Jahre alt ist. Zu jener Zeit wuchsen an den Gestaden dieses jetzt von Wüsten umschlossenen Sees Palmen, Magnolien und andere tropische Pflanzen.

„Wie 'gern hab ich das Maigewitter...“

Die Rubrik führen Fachleute der Kasachischen Verwaltung Hydrometeorologischer Dienst.
Jeder Mensch hat seine liebste Jahreszeit. Doch sind wahrscheinlich alle ausnahmslos in diesen, den letzten Frühlingsmonat verliebt. Eine wunderschöne, einmalige Zeit. Wie die Jugend des Menschen, wenn nach alles bevorsteht. Nicht die Kindheit — der März, sondern die Jugend, wenn man schon begehrt, den Preis der Werte zu erkennen.
Sogar der Regen ist im Mai ein besonderer.
Kein vom frühen Morgens bis zum nächsten Morgen trüblich nieseln, sondern ein kurzer aber starker Regen mit rollenden Donnererschlägen. Es gibt manchmal auch solche Regengüsse, wo an einem Tag bis 67—75 Millimeter Niederschläge fallen, und in den Bergen sogar bis 95 Millimeter und mehr. Noch eine reingelagerte Besonderheit im Monat gibt es bis 15 Gewittertage. Doch die Gesamtmenge der Gewitter beträgt höchstens 12 Stunden, 12 Stunden im Monat! Insgesamt, zwischen ihnen — der türkisfarbene Himmel, heißer Sonnenschein. Vielleicht hat man gerade das, was die Maigewitter gern? Aber es gibt auch Launen. Nach warmem lieblichem Maiewetter wird es plötzlich wieder kalt. In den kaltesten Jahren sinkt die durchschnittliche Monats Temperatur bis auf 7—9 Grad und im Süden bis 15—17 Grad. Doch eine gewöhnliche Erscheinung ist im Norden 10—20 und im Süden 22—24 Grad. Im Mai kommen viel schlechtere Abkühlungen an der durchschnittlichen Temperaturnorm vor als in anderen Monaten. Im laufenden Jahrtausend gab es nur 9 kalte Monate. Der letzte war 1966. Aber 9mal war dieser Monat das Symbol der Zärtlichkeit und Freude der Natur.
Die Meteorologen haben schon lange festgestellt, daß sich der Kasachstener Köpfelein im östlichen Teil der Republik befindet. Wie wird hier der diesjährige Mai? Was versprechen die Wettergötter für die Gebiete Semipalinsk und Ostkasachstan? Die durchschnittliche Monats Temperatur der Luft wird plus 10—14 Grad betragen. Das ist die Norm. Hier sollen etwa 25—50 Millimeter und im Vorgebirge des Altai stellenweise bis 50—70 Millimeter Niederschläge fallen. Mit Bewölktheit, stellenweise Regen. Gewitter darf man am 1.—2., 5.—10., 16.—18. und in der dritten Dekade des Monats rechnen. Am 11.—12., 21.—23. Mai ist ein Übergang von Regen zu nassem Schnee möglich. Am 16.—20. Mai wird es stellenweise Staubstürme geben. Anlaufs und Ende Mai kann es stellenweise nebeln. Die Meteorologen prophezeien, daß die Temperatur am 1.—2., 11.—15. Mai (nachts bis auf minus 2—plus 3), am 24.—25. Mai (nachts bis plus 3—8 Grad) sinken wird. Die wärmsten Tage sollen der 3.—4., 18.—21., 27.—30. Mai (tags plus 18—20 und 28—29. Mai (tags plus 25—30 Grad) sein. Der Süden bleibt Süden. In den



WOMENS LIBERATION FRONT

WETTER IM MAI

Gebieten Dshambul und Tschimkent wird eine durchschnittliche Monats Temperatur im Normbereich prophezeit — plus 16—21 Grad. Wie auf dem gesamten Territorium der Republik wird hier am 2. Mai die Temperatur sinken. Doch die Quecksilbersäule bleibt über Null — nachts bis 6, tags 20 bis 25 Grad. An denselben Tagen wird hier wie auch am „Kälteberg“ eine rapide Temperaturerhöhung eintreten. Am 3.—4. Mai nachts 8 bis 13 Grad, tags stellenweise bis 30 Grad, am 8.—10., 16.—20., 22.—31. Mai wird es nachts 13—18 und tags stellenweise bis 35 Grad warm sein.
Im Gebiet Alma-Ata soll es am 1.—5., 8.—9., 20.—26., 30.—31. Mai Bewölktheit, Regen mit Gewitter geben. Besonders viel Niederschläge werden im Vorgebirge des Transil-Alatau bis 180 Millimeter fallen. Im Gebiet Taldy-Kurgan sind tags bis hier wie auch am „Kälteberg“ eine rapide Temperaturerhöhung eintreten. Am 3.—4. Mai nachts 8 bis 13 Grad, tags stellenweise bis 30 Grad, am 8.—10., 16.—20., 22.—31. Mai wird es nachts 13—18 und tags stellenweise bis 35 Grad warm sein.
Im Gebiet Alma-Ata soll es am 1.—5., 8.—9., 20.—26., 30.—31. Mai Bewölktheit, Regen mit Gewitter geben. Besonders viel Niederschläge werden im Vorgebirge des Transil-Alatau bis 180 Millimeter fallen. Im Gebiet Taldy-Kurgan sind tags bis hier wie auch am „Kälteberg“ eine rapide Temperaturerhöhung eintreten. Am 3.—4. Mai nachts 8 bis 13 Grad, tags stellenweise bis 30 Grad, am 8.—10., 16.—20., 22.—31. Mai wird es nachts 13—18 und tags stellenweise bis 35 Grad warm sein.
Ein gewöhnliches Maiewetter wird in diesem Jahr in den Gebieten Nordkasachstan, Kokschelaw, Zelinograd, Karaganda herrschen. Die Niederschläge für den Monat werden 20—30 Millimeter betragen. Auf dem größten Teil des Territoriums ungleichmäßig die Norm und etwas weniger im Süden des Gebiets Zelinograd. Am 1.—13., 19.—24., 27.—30. Mai wird es Regen und Gewitter geben. In der Periode zwischen dem 11.—12. und 21.—23. Mai ist ein Übergang vom

Lage in Ceylon

COLOMBO (TASS). Wenn die Aufständischen die Waffen strecken und sich ergeben, wird gegen sie keine Gewalt angewendet, heißt es in einem Appell des Premierministers Ceylons, der am 28. April in Colombo verbreitet wurde. Ab 1. Mai bis 16 Uhr des 4. Mai sollen sie sich ohne Waffen einzeln oder in Gruppen von nicht über fünf Mann ergeben.

LONDON. Die Werktätigen Frauen machen gegenwärtig über 30 Prozent der gesamten Arbeitskraft der britischen Inseln aus. Jedoch nur zehn Prozent aller Frauen von 10 Millionen werden den Männern gleich entlohnt.

UNSER BILD: Eine Kundgebung für gleiche Arbeitsentlohnung der Frauen und Männer. Foto: TASS

SPORT • SPORT • SPORT

Großer Fußball in Zelinograd

Die Fußballspieler des „Dynamo-Zelinograd“ — die Debutanten der Oberliga — eröffneten am 28. April die Sportisasion. Sie empfingen auf ihrem Feld die Mannschaft „Lutsch“ aus Wladivostok.
Sowohl die Gastgeber als auch die Gäste zeigten ein gutes Können. Der Match verlief in hohem Tempo. In der ersten Halbzeit griffen die Sportler der „Lutsch“ unauthoritär das Tor der Zelinograner an. Der Torschuß, der von den Gästen in der 17. Minute ausgeführt wurde, entschied das Resultat des Treffens.
In der zweiten Halbzeit ergriffen die „Dynamo“-Spieler die Initiative. Jedoch die Verteidiger und der Torwart der Gäste sicherten eine gute Deckung und die Zelinograner vermochten bis zum Ende des Spieles keinen Ausgleich zu schaffen.
Nach dem Match wurden Preise eingehändigt, die von den Zeitungen „Freundschaft“, „Zelinogradskaja prawda“ und „Kommunist-nary“ zu Ehren der Saisonöffnung gewidmet worden waren. Den Preis der „Freundschaft“ erhielt der beste Schütze der „Lutsch“ Viktor Lukjanow, der das Tor geschossen hatte. Der Preis der „Zelinogradskaja prawda“ wurde dem Halbtürmer Stanislaw Nowik aus Wladivostok und derjenige der „Kommunist-nary“ — Igor Tschilenko, dem Stürmer der „Dynamo“-Mannschaft überreicht. (Fr.)

UNSERE ANSCHRIFT: 473027 г. Целиноград, Дом Советов 7-й этаж «Фройндшафт»

Казахская ССР

Die „Freundschaft“ erscheint täglich außer Sonntag und Montag

Redaktionsschluß 18 Uhr des Vortages (Moskauer Zeit)

«ФРОЙНДШАФТ» ИНДЕКС 65414

TELEFONE: Chefredakteur — 2-19-09, Stellv. Chef. — 2-17-07, Verantwortl. Sekretär — 2-79-84, Abteilungen: Propaganda — 2-18-71, Partei- und politische Massenarbeit — 2-16-51, Wirtschaft — 2-18-23, Kultur — 2-74-26, Literatur und Kunst — 2-18-71, Information — 2-78-50, Leserbriefe. — 2-72-11, Buchhaltung — 2-56-45, Fernruf — 72

УН 00284

Типография № 3 г. Целиноград.

Завка № 5170